

Herr Gleß führte aus, dass die Statik des Gebäudes des Rhein-Sieg-Gymnasiums es nicht zulasse, den geplanten Ausbau des Dachgeschosses zum Vollgeschoss umzusetzen. Aus diesem Grund habe sich die Verwaltung dazu entschlossen, ein neues Gebäude zu realisieren. Dieses soll nun in dem Bereich gebaut werden, wo sich zurzeit die Ersatzklassencontainer befinden, angrenzend zur Sporthalle des Rhein-Sieg-Gymnasiums.

Die Schulleiterin des Rhein –Sieg-Gymnasiums, Frau Fels, teilte mit, dass das Rhein-Sieg Gymnasium die Entscheidung der Stadt, auf eine SolitärLösung umzuschwenken, sehr begrüße und hofft, dass diese Lösung für die Schule angemessen sei.

Herr Metz bat die Verwaltung im Hinblick auf den Neubau „modular“ zu denken und fragte, wie die Möglichkeiten einer Finanzierung derzeit eingeschätzt würden.

Herr Doğan erläuterte, dass die Verwaltung die Vorlage mit der Kämmerei abgestimmt habe und von dieser ein positives Signal bezüglich der Aussichten für dieses und für das bisherige Projekt mit dem Vollgeschoss erhalten habe.

Herr Dr. Pich kritisierte den zeitlichen Verzug bei den Planungen zur Realisierung des Raumprogramms und die fehlende Kommunikation der Verwaltung über die Großbaumaßnahmen an den Schulen.

Herr Doğan wies die Kritik des Herrn Dr. Pich zurück, in dem er auf den Sachstandsbericht der Verwaltung über die aktuellen Baumaßnahmen und größeren Instandsetzungen an den Sankt Augustiner Schulen in der letzten Sitzung hinwies. Er betonte, dass es im Hinblick auf die einzelnen Bauprojekte einen permanenten Kommunikationsfluss gegeben habe.

Herr Beutel erkundigte sich nach den zusätzlichen Kosten für den Neubau des Gebäudes.

Herr Gleß antwortete, dass es in diesem Fall unseriös wäre, über Zahlen zu sprechen. Bei dem Neubau sei mit höheren Kosten und mit einem größeren zeitlichen Aufwand zu rechnen.

Er führte aus, dass es eine gute Entscheidung war, die Bausubstanz zu untersuchen und sich nicht auf die bereits vorliegenden Pläne zu verlassen.

Herr Köhler lobte die von Herrn Gleß dargestellte Vorgehensweise, sich nicht nur auf die Zahlen in der statischen Berechnung zu verlassen.

Nachdem alle Fragen zur Anpassung des Raumprogramms am Rhein-Sieg-Gymnasium beantwortet wurden, stellte die Vorsitzende den in der Sitzungsvorlage formulierten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.